

# Raumgrenzen

Raum bewusst machen: Grenze und Öffnung

Raumgrenzen können sehr verschieden ausgebildet sein. Als unüberwindbare Grenze zwischen zwei Räumen, wie etwa die Mauer, die weder Licht noch Sicht noch Materie durchlässt, oder als einfacher Strich am Boden, der eine symbolische, semantische Grenze darstellt.

Wie unterschiedlich Räume begrenzt sind und welche vielgestaltigen Funktionen eine Raumgrenze übernehmen kann, zeigt diese Übung.



## Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: BE, TW, TxW  
Übungsdauer: 4 UE

Eine Grenze ist der Rand eines Raums und damit ein Trennwert, eine Trennlinie oder Trennfläche. Grenzen können geometrische Räume begrenzen. Unabhängig von ihrer Ausformung, ist eine Grenze stets raumbildend.

Die Raumgrenze ist ein wesentliches architektonisches Gestaltungselement, da es die Beziehung der Räume zueinander regelt. Sie erfüllt nicht nur physikalische Aufgaben, wie Schutz gegen Umwelteinflüsse (Lärm, Kälte usw.), sondern auch soziale, psychologische, kulturelle Aufgaben.

Welche Einfriedungsqualität eine Grenze hat, wird durch ihre Öffnung bestimmt. Öffnungen sind sensible Instrumente, die den Stellenwert des Raums festlegen.

Die Öffnungen einer Raumgrenze bestimmen die Funktion der Einfriedung.

So kann eine Raumgrenze zwei Räume

- voneinander optisch und physisch trennen (etwa eine Wand), sofern sie keine Öffnung hat.

Oder sie kann zwei Räume

- physisch trennen, aber trotzdem einen Bezug herstellen (etwa ein Fenster in der Wand),
- symbolisch trennen und ein Überschreiten zulassen (etwa eine aufgemalte Trennlinie am Boden).

Raumgrenzen können

- perforiert, also unterbrochen sein (etwa der Fluss mit Brücke) oder
- verbindend (etwa die Sitzmauer).

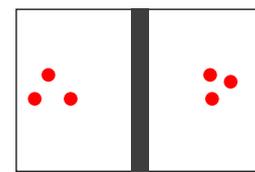


Abb. 1

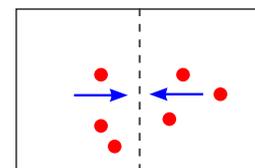


Abb. 2

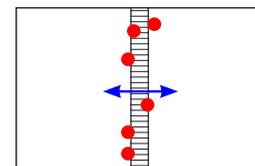


Abb. 3

Die Ausbildung der Grenze zwischen zwei Gärten regelt die Interaktion der benachbarten Menschen:

Abb. 1: Mauer – keine Interaktion.

Abb. 2: Maschendrahtzaun – Interaktion durch Sichtbezug und verbale Kommunikation

Abb. 3: Sitzmauer – Intensive Interaktion durch verbale Kommunikation, Berührung, Raumwechsel ...

## Wissensvermittlung Bildnerische Erziehung

Sachgebiet „Umweltgestaltung und Alltagsästhetik“: Raumgestaltung, Raumwirkung.

Kernbereich 1. Klasse: Im spielerischen Umgang mit den bildnerischen Mitteln unterschiedliche Gestaltungsweisen und Techniken kennen und zur Visualisierung altersgemäßer Themenstellungen anwenden lernen; visuelle Wahrnehmung sprachlich mitteilen können. Situationen der Umweltgestaltung im persönlichen Umfeld wahrnehmen und visuell darstellen lernen.

Kernbereich 2. Klasse: Experimentelle Verfahren als Impuls nutzen lernen; die Wahrnehmung von Bildern und Zeichen der alltäglichen Lebenswelt bewusst machen und erörtern können; Präsentationsmethoden.

Kernbereich 3. Klasse: Erweitertes Wissen über Form-Wirkungs-Zusammenhänge erwerben und selbst anwenden lernen.



Die Sperrlinie auf dem Boden, die Mauer zwischen Innenraum und Außenraum oder die Stützmauer im Garten: alle Elemente bilden eine Grenze zwischen zwei Räumen.



## ABLAUF DER RAUMÜBUNG

### 1. Einstieg: Welche Raumgrenzen kennst du?

Der/die PädagogIn bespricht mit den SchülerInnen verschiedene raumbildende Grenzen.

Mögliche Nennungen:

Strich auf dem Boden / Stühle, aufgestellt in einer Reihe / Kinder, die einen Kreis bilden / Wand / Fenster / Zaun / ...

### 2. Hauptteil

#### Aufgabe 1: Suche nach Raumgrenzen

Die SchülerInnen erhalten folgende Aufgabe:

Seht euch in eurer Schule nach Raumgrenzen um! Notiert alle Raumgrenzen, die ihr finden könnt!

Besprechung der Ergebnisse:

Welche Raumgrenzen konntet ihr finden?

Die Nennungen werden auf die Tafel geschrieben. Jede Grenze wird gemeinsam analysiert:

- Welche Funktionen hat diese Grenze?
- Stellt sie eine unüberwindbare Barriere dar?
- Stellt sie eine Verbindung zwischen zwei Räumen dar?
- Wie ist diese Verbindung gegeben?
- Kann diese Grenze benutzt werden?
- Ist die Grenze perforiert / durchbrochen? ...

#### Aufgabe 2: Grenzen im Maßstab 1:1

Die SchülerInnen bilden Kleingruppen. Jede Gruppe erhält die Aufgabe, eine Grenze zu errichten im Maßstab 1:1, mit einer Länge von etwa 2 Metern.

Jede Gruppe hat eine andere Aufgabe:

1. raumverbindende Grenze
2. transparente Grenze
3. benutzbare Grenze
4. ....

#### Vorgehensweise:

1. Die SchülerInnen skizzieren mögliche Ideen.
2. Danach entscheiden sie sich für einen Entwurf, den sie realisieren, und überlegen, in welchem Material die Grenze ausgeführt wird.
3. Materialbeschaffung,
4. Errichtung der Grenze.

Kernbereich 4. Klasse: Aufgabenstellungen zunehmend durch die eigene Wahl der Techniken und der Gestaltungsmittel themengerecht bewältigen können;

#### Wissensvermittlung Technisches Werken

Die SchülerInnen sollen elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen und anwenden lernen. Dabei sollen die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Architektur erkannt, die daraus resultierenden Probleme analysiert ... werden.

#### Wissensvermittlung Textiles Werken

Erwerben elementarer Kenntnisse über Räume, Raumfunktionen und Darstellung von Räumen

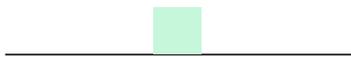
### 3. Reflexion und Präsentation

Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien beschrieben und vorgestellt:

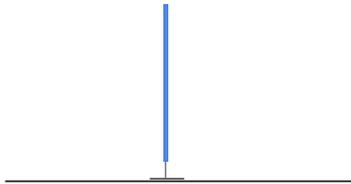
- Welche Eigenschaften hat deine Grenze? Erkläre die Eigenschaften.
- Aus welchem Material besteht die Grenze?
- Wie habt ihr die Grenze gebaut?
- Existiert eine Grenze mit den gleichen Eigenschaften in deinem Schulgebäude? Wo?

### 4. Bewertungskriterien

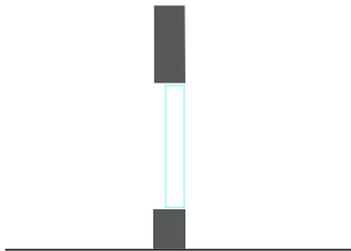
- Teilnahme an der Diskussion über verschiedene Grenztypen
- Darstellung der Eigenschaft der Grenze
- Ausführung des Werkstücks
- Präsentation



Die Sitzmauer verbindet Räume, da auf ihr Menschen aus beiden Räumen sitzen, liegen, balancieren ... können.



Die mobile Stellwand ist eine benutzbare Grenze, da ich Informationen auf ihr anbringen kann.



Das Fenster in der Mauer ist eine transparente Grenze.



Im Wind schaukelnde Tücher grenzen zwei Räume voneinander ab und laden ein, den Raum zu wechseln.  
Die mobile Trennwand kann als Infowand benutzt werden.  
Stoff bildet eine transparente Grenze.

**was schafft raum?** ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:  
[www.was-schafft-raum.at](http://www.was-schafft-raum.at) | E-Mail: [info@was-schafft-raum.at](mailto:info@was-schafft-raum.at) | T: +43 1 774 12 87

#### IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

